

AGLAIA Lasurbinder

Transparenter Lasurbinder für die AGLAIA Wandlasurtechnik, anwendungsfertig eingestellt

1. Produkteigenschaften

Im Wohn- und Objektbereich, in Schulen, Kindergärten und therapeutischen Einrichtungen auf Wand- und Deckenflächen im Innenbereich einsetzbar. Voraussetzung für die farbige Wandlasurtechnik ist ein deckend weißer Lasurgrund, wahlweise bestehend aus AGLAIA Kaseinfarbe oder AGLAIA Kaseinstreichputz. Die AGLAIA Wandlasurtechnik ist seit Jahrzehnten auf Millionen von Quadratmetern praxis- und objektbewährt. Die transparente, seidenmatte Lasurschicht des AGLAIA Lasurbinders umhüllt die Farbpigmente und verleiht ihnen Tiefenlicht und Reflektion. In Kombination mit AGLAIA Kaseinemulsionsfarben bestens geeignet für wohngesunde Raumgestaltung, im Neubau wie auch in der Renovierung. Seit über 50 Jahren das Original!

1.1. Zusammensetzung

- Pflanzliche Wachse, Öle und Baumharze, emulgiert in Wasser
- Lösemittelfrei, emissions- und VOC-arm
- Frei von Weichmachern und Kunstharzen
- „Gläserne Rezeptur“: siehe AGLAIA Volldeklaration

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich
- Aquarellhafte Wandgestaltung
- Kreative, handwerklich-künstlerische Arbeitsweise
- Kreidungsfreie, abriebfeste Oberfläche, im System fast unbegrenzt renovierbar
- Anwendungsfertig eingestellt, verarbeitungsfreundlich und hoch ergiebig
- Wasserdampfdurchlässig, bauphysikalisch wertvoll
- Objektbewährt im System AGLAIA Wandlasurtechnik

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	1,0 kg / L	
pH-Wert 20°C:	8	
dynam. Viskosität 20°C:	< 500 mPas	
s _d -Wert (H ₂ O):	0,02 m	
Glanzgrad bei 85°:	Stumpfmatt	DIN EN ISO 2813
VOC-Anteil (max.):	2 g/L	ChemVOCFarbV, Kat A / I

1.2.3. Farbton

- Farblos-transparent. Tönbar mit AGLAIA Pigmentfarben.

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen und trennenden Substanzen sein.
- Neuputz auf Trocknung und Festigkeit prüfen. Ausbrüche und Fehlstellen sorgfältig art- und strukturgleich ausbessern.
- Rissige Untergründe putztechnisch sanieren. Vorzugsweise mit Wandvlies überkleben. Flächen mit ruhenden Haarrissen und geringen Strukturmängeln können mit AGLAIA Kaseinstreichputz vollflächig vorgestrichen werden.
- Lasurtechniken sind optisch anspruchsvoll! Auf einheitliche Untergründe und sorgfältige Verarbeitung achten.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Im Allgemeinen zweifacher Anstrich des Lasurgrundes, z. B. mit AGLAIA Kaseinstreichputz. Es ist vorteilhaft, den Lasurgrund vor der Lasurtechnik mindestens 2 Tage bei Raumtemperatur trocknen zu lassen.
- AGLAIA Lasurbinder ist anwendungsfertig eingestellt. AGLAIA Pigmentfarben mit elektrischem Rührquirl einrühren.
- 2 bis 3 Lasurgänge je nach gewünschter Oberfläche. Verarbeitung aquarellhaft mit BEECK Oval-Lasurbürsten.
- Lasuraufbau unter Objektbedingungen bemustern, um Untergrundeignung, Arbeitstechnik, Anzahl der Lasurgänge und die Pigmentauswahl zu ermitteln.

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

- Die Untergrundvorbehandlung richtet sich nach dem verwendeten Lasurgrund, z. B. AGLAIA Kaseinstreichputz, bitte entsprechendes Technisches Merkblatt beachten.
- Als Lasurgrund vorgesehen sind AGLAIA Kaseinfarbe oder AGLAIA Kaseinstreichputz. Der Lasurgrund, z. B. AGLAIA Kaseinstreichputz, kann weiß vorgelegt werden, erhöht dann die Brillanz und Lichtreflexion der leuchtend farbigen, aquarellhaften Lasur. Er kann auch pastellfarbig getönt vorgelegt werden, empfehlenswert bei erdig-gedeckten „Halblasuren“.

AGLAIA Lasurbinder

- Die AGLAIA Wandlasurtechnik ist objektbewährt und abriebfest, eignet sich in Küchen, Werkstätten, Gastronomie, Nasszellen, Wellnesszonen usw. für Flächen außerhalb des Spritzwasserbereichs.
- AGLAIA Lasurbinder kann bei gewünscht untergrundsichtiger Auftragsweise auch direkt auf den Untergrund lasiert werden, z. B. auf abgebundenem Sichtbeton oder weiß vorlasierten Holzschalungen. Untergrundeignung und Lasuraufbau sind durch Musterflächen auf Originaluntergründen abzusichern. Vorarbeiten je nach Erfordernis. Alte Wandlasuren auf Lasurbinderbasis im Renovierungsfall mit Schleifschwamm und Seifenwasser reinigen.
- Geeignete Wandbildner für AGLAIA Wandlasurtechnik sind nach entsprechender Vorbehandlung:
 - Gipsputz, Gipsstuck, Gipskarton/Gipsfaserplatten (Oberflächengüte Qualitätsstufe Q4!);
 - Kalkputz (PI/CSII), Kalk-Zementputz (PII), Zementputz (PIII); Sichtbeton, gleichmäßig geschalt auch für untergrundsichtige Lasur; jedoch nicht auf frischen, hoch alkalischen Untergründen. Empfehlung: BEECK Silikatlasuren. Schalölrreste auf Beton mit Schalölentferner gründlich abwaschen. Benetzbarkeit des gereinigten Untergrundes durch Aufsprühen von Wasser prüfen.
 - Lehm, Kalksandstein, Backstein;
 - Wandvlies, Gewebe, Strukturtapete, Raufaser;
 - Tragfähige, matte filmbildende Altanstriche, überarbeitet mit AGLAIA Kaseinfarbe bzw. Kaseinstreichputz;
 - Holz und Holzwerkstoffe (Wand- oder Deckenschalung, OSB, MDF usw.), auch für untergrundsichtige Lasur, wegen Verfärbungsgefahr grundsätzlich bemustern und nicht bei mechanischer Beanspruchung (Türen, Möbel usw.).
- **Ungeeignete Wandbildner** sind minderfeste, ausblühfähige und porenfreie Untergründe, z. B. Kunststoffe und Metalle. Als Lasurgrund ungeeignet sind nicht speziell auf die AGLAIA Wandlasurtechnik abgestimmte Anstriche, wie z. B. Kunstharzdispersionsfarben, Naturharzfarben, Kalk-, Kalkkasein- und Silikatfarben. Ungeeignet sind auch frische, hoch alkalische Untergründe wie Kalk- und Zementputze, Beton, Kalk- und Silikatanstriche, oder Untergründe mit verfärbenden, durchschlagenden Inhaltsstoffen.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen. Kritische Untergründe bemustern. Ungeeignet für die AGLAIA Wandlasurtechnik sind Räume mit ständig hoher Luftfeuchte und Schimmelproblematik. Salz- und feuchtebelastete Flächen, Kellerwände usw. mit einem Sanierputz ausrüsten, Empfehlung: BEECK Silikatlasuren.

2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Böden, Fenster, Möbel, Dehnfugen – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Lasuransätzen einheitlicher Fertigungschargen behandeln.
- Für qualifizierte, eingetübte Arbeitskräfte und reibungslosen Arbeitsablauf sorgen.
- Vor Gebrauch AGLAIA Lasurbinder gründlich aufrühren. Der Lasurbinder ist anwendungsfertig eingestellt, kann bei Bedarf mit etwa 10 - 20 % Wasser verdünnt werden.
- Es ist vorteilhaft, AGLAIA Pigmentfarben vor der Zugabe mehrere Stunden in wenig Wasser bzw. Alkohol einzusumpfen. Anschließend gründlich mit einem elektrischen Rührquirl in den Lasuransatz einrühren. Gelegentlich aufrühren, eventuelle Klümpchen absieben. Bei hartem Leitungswasser sowie flockungsempfindlichen Pigmentfarben (Pflanzenfarben) empfiehlt sich zum Einsumpfen und Verdünnen demineralisiertes Wasser (Batteriewasser).
- Optimale Arbeitstechnik und Pigmentierung durch Musteranstrich auf dem Originaluntergrund erproben. Pigmentzugabe je nach gewünschter Lasurstärke. Es empfiehlt sich, den ersten Lasurgang nur schwach zu pigmentieren und bei Bedarf die Pigmentierung von Lasurgang zu Lasurgang zu steigern.
- Nicht auf aufgeheizten oder ausgekühlten Flächen verarbeiten. Mindestverarbeitungsstemperatur: +16°C
- Trocknungszeit: bei Raumtemperatur (21° C / 65 % RLF) mindestens 2 Stunden pro Lasurgang, bei kühleren Temperaturen und hoher Luftfeuchte entsprechend länger. Den Kaseinanstrich zuvor bei Raumtemperatur möglichst 2 Tage trocknen lassen. Zur Trocknung für Lüftung (Stoßlüften) und Wärme sorgen. Räume nicht auskühlen lassen.

2.4.2. Verarbeitung

Verarbeitung mit AGLAIA Oval-Lasurbürsten. Auf in sich geschlossenen Flächen dünn-schichtig, überlappungsfrei und gleichmäßig in einem Arbeitsgang im Kreuzgang auftragen. Störungen werden im Lasurbild sichtbar!

• Applikation mit der Bürste:

- Aquarellhaft in schwungvollen Bürstenzügen. Zu bevorzugen ist ein gleichmäßiges, dezent wolkiges Lasurbild.
- Vermeiden Sie Überlappungen und Antrocknungen. An größeren Flächen Hand-in-Hand arbeiten.
- Ränder ansatzlos nass-in-nass zusammen mit der Fläche beschneiden.
- 2 bis 3 Lasurgänge im Abstand von mindestens 2 Stunden.
- Alternative Auftragsweisen wie Wickel-, Stupf- oder Wischtechniken sind nach Vorversuch möglich. Die Lasur kann auch rationell mit der Rolle oder im Sprühverfahren vorgelegt und nass-in-nass verbürstet werden, Arbeitsweise an größeren Testflächen einüben.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt bei ca. 0,05 – 0,06 L AGLAIA Lasurbinder pro m² und Lasurgang. Als Richtwert: 1 Liter AGLAIA Lasurbinder benötigt je nach gewünschter Farbstärke ca. 10 - 50 cm³ AGLAIA Pigmentfarben und reicht bei einem

AGLAIA Lasurbinder

Lasurgang für etwa 17 - 20 m² Wandfläche. Verbrauchswerte, Pigmentstärke und Anzahl der Lasurgänge durch Musterfläche am Objekt ermitteln.

Gebindegrößen: 0,25 L / 1 L / 5 L / 10 L

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

5. Lagerung

Kühl und frostfrei im Originalgebinde gelagert mindestens 12 Monate haltbar. Anbruch luftdicht verschließen und baldmöglichst aufbrauchen. Mit Wasser und Pigment angesetzt innerhalb einer Woche aufbrauchen, kühl lagern und während Arbeitspausen luftdicht verschließen.

6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich. Das Produkt ist nicht als gefährlich eingestuft im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht in die Augen, auf die Haut oder auf die Kleidung gelangen lassen. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Dämpfe, Sprühnebel und Staub nicht einatmen. Umgebung der Anstrichflächen sorgfältig abdecken, Spritzer sofort mit Wasser abwaschen. Entsorgung gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

- Abfallschlüssel Produktreste: 080112
- GISCODE: M-GF01

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.